

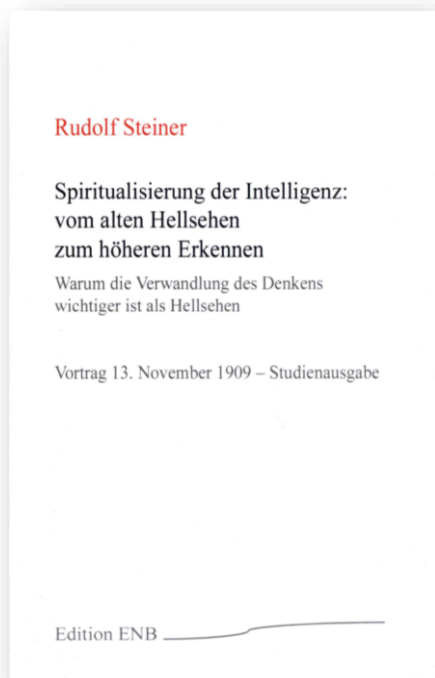
Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder
der anthroposophischen Misch-Gesellschaft*

13. Jahrgang, Nr. 3

5. Februar 2023

Administration/Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. *ENB12/22 © Alle Rechte vorbehalten.



Edition ENB
NEU

Neu als
Taschenbuch:
der in ENB
erschienene
Vortrag
Rudolf Steiners

In der **Schweiz** über: info@einnachrichtenblatt.org, R. Tüscher, Gempenturmstr. 1, 4145 Gempen, CHF 9 --- **Andere Länder** über [GLOMER](https://www.glomer.com), EUR 9

INHALT

| | |
|--|-------|
| Eine freie Hochschule für Geisteswissenschaft <i>Roland Tüscher, Béla Szoradi</i> | S. 1 |
| Rudolf Steiner - «Der Gedanke einer Hochschule für Geisteswissenschaft ...» | S. 2 |
| Zur gemeinsamen Geschichte von «Ein Nachrichtenblatt» und anthroposophischer Gesellschaft – <i>Roland Tüscher</i> | S. 2 |
| Rückzug meines Aufrufs – <i>Roland Tüscher</i> | S. 3 |
| Leserbrief - Michaela Glöckler antwortet auf den Leserbrief von <i>Johannes Hoffmann</i> in ENB Nr.2/2023 | S. 4 |
| Die «Polarität Enos:Henoach» – <i>Franz Jürgen Römmeler</i> | S. 5 |
| Wo ist Rudolf Steiner? – von <i>Martin Barkhoff</i> | S. 8 |
| Der parteipolitische Kampf gegen die Wahrheits-erkenntnis und die Anthroposophie – <i>Herbert Ludwig</i> | S. 10 |
| Kurzer Bericht vom ersten Dialog-Forum (AAG) <i>Thomas Heck</i> | S. 14 |

Zum 6. Februar 2011 / 2023 – 12 Jahre «Ein Nachrichtenblatt»

Eine freie Hochschule für Geisteswissenschaft

Was ist das ursprüngliche Ziel der anthroposophischen Gesellschaft? «Förderung der *Forschung auf geistigem Gebiet*» (§9 Statuten 1923). Diesem Ziel stehen äussere zivilisatorische Widerstände entgegen, deren Überwindung einer derzeit mangelnden präzisen Analyse sowie einer ausgearbeiteten Praxis bedürfen.

Die *moderne Naturwissenschaft* bewegt sich immer weiter in eine Sackgasse. Dies deshalb, weil ihre *gediegene Methode* zwar zu blendenden technischen bzw. materiellen Errungenschaften führt, die dann aber über die ausbleibenden wirklichen Forschungsergebnisse in Form echter Erkenntnisinhalte hinwegtäuschen. Technische «Machbarkeit» ist für darunter liegende Erkenntnisinhalte Blendwerk.

Auch die «*Forschung auf geistigem Gebiet*», die in der Folge Rudolf Steiners von dessen Schülern und Nachfolgern weiterbetrieben wird, bewegt sich innerhalb einer Sackgasse, während sie von den Errungenschaften der praktischen Anwendungen zehrt, die sich noch auf Rudolf Steiners Forschungsergebnisse stützen. Selbständige, originäre, neue und vor allem wissenschaftlich nachprüfbar geisteswissenschaftliche Ergebnisse, jenseits medialer oder helllichtiger Phänomene, sind für uns derzeit nicht auszumachen. Dies deckt sich mit dem Umstand, dass weder die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft noch ihre «Hochschule für Geisteswissenschaft» eine sukzessionsbedingte Legitimation haben.

Die *Forschung auf geistigem Gebiet* hat ihren Ausgangspunkt in der Methode der Naturbeobachtung Goethes, welche sich ihre Inhalte konsequent aus der Sinneswahrnehmung, statt aus spekulativen Theorien erschliesst, und die deshalb ohne Bruch den höheren geistigen Gehalt anschaulich machen also in das Gebiet des Geistes übergehen können. Diese Methode deckt sich mit der erwähnten gediegenen Methode der modernen Naturwissenschaft, insofern letztere im goethesischen Sinn konsequent empirisch, naturbeobachtend, also sich selbst treu bleibt. Von diesem Ausgangspunkt aus und mit dieser Methodik